

schen Form des Sp zu der aus Prosa und Versen gemischten des Pantheon.

Von den Randglossen sagt WAITZ¹: 'Ein Teil ist allen drei Klassen gemeinsam und damit die Autorschaft G.s hinreichend verbürgt.' Die Begründung ist nicht zwingend, die Behauptung ist richtig. Denn als G. die einzelnen Abschnitte des Sp in die Memoria übernahm, hat er den Text häufig verändert und dabei eine Anzahl jener Glossen verwertet, wie die folgenden Beispiele zeigen²:

Sp 275: *Cuius avus* rapuit vellus gladio repetitum.* Glosse:
*Iason (1—3).

P 116 C: *Cuius avus Iason rapuit vellus redimitum.*

Sp 278: *Nititur hic* Helene corrumpere iura pudoris.* Glosse:
*Paris (2 a).

P 116 a: *Vult Paris hinc Helene corrumpere iura pudoris.*

Sp 496: *Flumine* submersus periit prolemque reliquit.*
Glosse: *in Tyberi (2*).*

P 128 a: *Mergitur in Tiberi fluvio natusque relictus.*

Sp 546: *Regis* ad interitum corda manusque movent.*
Glosse: *Emulei (2*).

P 133 B: *Ut cadat Amulius corda manusque movent.*

Bei diesen Beispielen handelt es sich lediglich um Verdeutlichung des Ausdrucks. In dem folgenden Falle bietet die Glosse sachlich neuen Stoff für mehrere Strophen, die in M zu dem bisherigen Text hinzukommen.

Glosse Sp 39, 10.

P 66 b.

*Nota quod tempore Iovis non-
dum erat regnum Caldeorum,
Persarum nec Medorum nec
Lygeorum nec Hebreorum nec
Egiptiorum nec Ateniensium
nec Argorum nec Ummaiorum
nec Lacedemoniorum nec Co-
rinthiorum nec Thessalorum*

*Tunc nec erat regnum Persa-
rum sive Medorum,
Non Chaldeorum nec Hebreum
sive Lydorum,
Non erat Aegyptus impe-
riale forum.
Nonque Corinthiorum regnum
neque Thessalorum*

¹) Gött. Nachr. 1867, 17. ²) Die eingeklammerten Zahlen geben die Hss. an; die umgearbeiteten Stellen gebe ich nach P; genau so finden sie sich in B; es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß sie auch schon in A so lauteten.